

Pressestimmen zum Konzert vom 30. November 2008 in der Tonhalle Zürich

2. Dezember 2008, Neue Zürcher Zeitung / Thomas Schacher

Ansteckende Hingabe

Bachs Weihnachtsoratorium mit dem Gemischten Chor Zürich

Gerade hat die Adventszeit begonnen, und schon versetzt uns der Gemischte Chor in das Weihnachtsfest und darüber hinaus in das Fest der Erscheinung des Herrn. In der Tonhalle erklangen am Sonntag die Kantaten eins bis drei und die Kantate sechs aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach – zweimal hintereinander: als Matinee und als Abendkonzert. Von Ermüdung konnte im zweiten Konzert aber keine Rede sein. Sowohl der Chor als auch das Barockorchester Capriccio Basel sowie das Solistenquartett sangen und spielten mit ansteckender Hingabe.

Dass die Besetzung des Chores für eine Aufführung im historischen Gewand viel zu gross war, muss dem Dirigenten Joachim Krause auch bewusst gewesen sein. Doch es gelang ihm, seine Sängerschar zu einem dynamisch-flexiblen Ensemble zu formen. Der Chor «Herrscher des Himmels» etwa wies tänzerische Leichtigkeit auf. Und bei «Ehre sei Gott» brillierte der Chor mit gekonnten Koloraturen. Die Choräle gestaltete Krause schlicht und sprechend. Dass «Ich steh an deiner Krippen hier» so schleichend gegeben wurde, grenzte aber ans Kitschige. Einen ausgezeichneten Eindruck machten die Solisten.

Die Altpartie, im Weihnachtsoratorium mit den schönsten Stücken ausgestattet, bekam in Marie-Claude Chappuis eine ideale Darstellerin. Der Tenor James Elliott begeisterte mit einer umwerfenden Geschmeidigkeit, Reinhard Mayr (Bass) verband kernigen Ton und klare Zeichnung mit Eleganz. Für die Sopranistin Simone Stock lag das Duett mit dem Bass in zu tiefer Lage, bei der Arie «Nur ein Wink von seinen Händen» aus der sechsten Kantate dagegen kam ihr in der Höhe strahlender Sopran zur Geltung. Das Orchester Capriccio trug Chor und Solisten auf Händen und bewegte sich in der barocken Formelsprache wie ein Fisch im Wasser.

Einen besonderen Reiz des historischen Instrumentariums machten die Oboen in der Sinfonia und die Barocktrompeten aus. Hervorragend agierte die Continuo-Gruppe, aber dass Cembalo und Orgel oft gleichzeitig mitwirken, wäre nicht zwingend.

Zürich, Tonhalle, 30. November, 19 Uhr.